

WIR-Newsletter

03 | 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

die dritte Ausgabe unseres Newsletters haben wir vom Layout her etwas „aufgehübscht“, was hoffentlich einer besseren Lesbarkeit dient. Geblieben sind die Nachrichten **aus der Region** zum Thema „Migration und Integration“, die **regionalen Veranstaltungshinweise** sowie überregionale Informationen und Hinweise in der Rubrik **Wissenswert**. Wir hoffen, dass Ihnen der Newsletter so gefällt und freuen uns über Ihre Rückmeldungen!

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Norbert Wenzel, WIR-Fallmanager

Aus der Region

Deutscher Diversity Tag in Wetzlar

„Es geht darum zu sensibilisieren und das Thema Vielfalt in den Mittelpunkt zu rücken. Deshalb haben die WIR-Koordinationen der Stadt Wetzlar und des Lahn-Dill-Kreises sowie die Frauenbeauftragte des kommunalen Jobcenters Lahn-Dill jetzt einen Aktionstag an drei Verwaltungsstandorten in Wetzlar durchgeführt.



Das Ziel des Aktionstages, der im Zuge des 6. Deutschen Diversity Tages am 16. Mai stattfand, war es, den Bediensteten aufzuzeigen, welche Chancen Vielfalt bietet und wie Vielfalt überhaupt definiert werden kann. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren, ganz egal welchen Geschlechts, welcher ethnischer Herkunft oder welcher sexueller Orientierung sie sind. Ob sie eine Behinderung haben. Welcher Nationalität sie angehören. Oder welche Weltanschauung sie vertreten. Der Diversity-Tag hat eben auf genau diese Thematiken mit verschiedenen Mitmachstationen aufmerksam gemacht. Bedienstete konnten sich in Gesprächen austauschen und einen kurzen Fragebogen ausfüllen. Insgesamt nahmen 380 Beschäftigte an der Umfrage teil.

Lahn-Dill-Kreis verleiht erstmals Integrationspreis

Wer hat eine gute Idee, um Menschen mit unterschiedlicher Sprache, Herkunft und kulturellem Hintergrund in unsere Gesellschaft zu integrieren und wie sieht sie aus? So lautete der Aufruf des WIR-Beirates des Lahn-Dill-Kreises Ende des vergangenen Jahres. Die Antwort – kam zehnfach. Zehn engagierte Bürgerinnen und Bürger bzw. Institutionen haben sich daraufhin um den Integrationspreis des Lahn-Dill-Kreises beworben. Der Preis ist zum ersten Mal ausgeschrieben worden und war mit 1.500 Euro dotiert. Die vom WIR-Beirat (WIR = Wirksame Integrationsansätze Realisieren) eingesetzte Jury hat sich dafür entschieden, gleich drei Bewerber mit dem Preis zu würdigen.



Zweimal erster Preis

„Die Bewerbungen waren so unterschiedlich, so vielseitig und kreativ. Ich bin froh, dass sich das auch in der Auswahl der Gewinner widerspiegelt“, so Sozialdezernent Stephan Aurand. Einer der beiden ersten Plätze ging an Said Sher Hassan Khalili. Er kommt aus Aßlar und wurde von einem Nachbarn vorgeschlagen. Das Besondere, aber auch traurige: Der Preis wurde posthum verliehen. Herr Khalili ist im Herbst 2017 verstorben. Seine Familie hat den Preis entgegen genommen. Tochter und Enkelsohn fanden rührende Worte für den Geehrten. Khalili war es immer wichtig, sich gut zu integrieren. Das hat er seinen Kindern und Enkelkindern mitgegeben. Den Kontakt zu den Nachbarn zu pflegen, egal welcher Herkunft oder Nationalität sie seien, darauf komme es an. Der zweite erste Preis wurde an das ‚Netzwerk für Flüchtlinge Mittenaar‘ vergeben. Hier steht besonders das Thema Integration ins Dorf- und Vereinsleben im Mittelpunkt sowie die Unterstützung bei der Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen.

Einmal Ehrenpreis

Eine besondere Würdigung galt dem Wetzlarer Harald Würges, der den Integrationspreis als Ehrenpreis erhalten hat. Der Diakon hat sich bereits in den 90er-Jahren für die Integration Geflüchteter eingesetzt – damals für die Menschen, die Aufgrund der Kosovo-Krise vom Balkan nach Westeuropa kamen. Integration war schon immer ein Thema für Würges. „Wir

freuen uns, dass wir unter den Preisträgern auch einen Menschen haben, der auch nach seinem aktiven Wirken noch ausgezeichnet wird“, so Aurand weiter.



Über 200 Menschen sind zur Verleihung des ersten Integrationspreises ins Nachbarschaftszentrum nach Wetzlar-Niedergirmes gekommen. Mit jeweils einem kurzen Videoclip haben die Bewerber sich und ihre Ideen vorgestellt, bevor die Preise verliehen wurden. Es ist geplant auch in 2019 wieder einen Integrationspreis für besonderes Engagement in diesem Bereich zu verleihen.

Hessischer Integrationspreis – Ideen und Projekte zur Integration von Kindern

Bereits zum fünfzehnten Mal schreibt die Hessische Landesregierung den mit 20.000 Euro dotierten Integrationspreis aus. Schwerpunkt der diesjährigen Ausschreibung wird das Thema „Integration und Kinder“ sein. Weitere Informationen erhalten Sie hier <http://www.integrationskompass.de/hmdj/home/Aktuelles/~dbx/Hessischer-Integrationspreis-2018-Jetz/>

Flüchtlingsbüro Wetzlar zieht um

Der Lahn-Dill-Kreis informiert, dass das Flüchtlingsbüro des Lahn-Dill-Kreises (Fachdienst Zuwanderung und Integration) am 13. Juni 2018 innerhalb von Wetzlar umzieht. Deswegen wird es am Dienstag, dem 12. Juni 2018 nur eingeschränkte Sprechzeiten geben. Am 13. Juni bleibt das Büro komplett geschlossen. Ab dem 14. Juni ist das Büro für alle Kunden und Besucher wieder zu den gewohnten Sprechzeiten (donnerstags ab 13.30 Uhr) in den neuen Büroräumlichkeiten geöffnet.

Die neue Adresse lautet: **Karl-Kellner-Ring 19-21**, 35576 Wetzlar (in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Kinos). Ansprechpartner, Servicezeiten sowie insbesondere Telefondurchwahlen und Emailadressen bleiben unverändert.

Bei Rückfragen dazu oder in Notfällen ist die Hotline (06441 407-1464) zu den gewohnten Sprechzeiten montags bis Freitag von 09.00 h bis 12.00 h, donnerstags von 15.00 h bis 18.00 h erreichbar.

Förderprogramm „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Förderprogramm „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ der hessischen Staatskanzlei. Gefördert werden Projekte mit bis zu 5.000 €. Antragsberechtigt sind Initiativen, Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen im Lahn-Dill-Kreis sowie die Städte und Gemeinden im Landkreis. Hinzu gekommen ist in diesem Jahr die Förderung von Veranstaltungsformaten im Themenfeld „Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Geflüchteten“ für hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Informationen sowie Antragsformulare sind auf der Internetseite der Ehrenamtskampagne des Landes Hessen www.gemeinsam-aktiv.de zu finden. Wir fordern alle interessierten Institutionen auf, bis zum 15.08.2018 ihre Anträge zu stellen. Später eingehende Anträge können leider nicht mehr in der Auswahl berücksichtigt werden. Im Lahn-Dill-Kreis ist Frau Herdes Teich (Herdes.Teich@Lahn-Dill-Kreis.de, 06441 407-1477) für Sie ansprechbar.

Landesprogramm WIR: „Förderung von Laiendolmetschern“

Aus Sicht der Landesregierung sollen ehrenamtliche Vereine und Initiativen bei ihrer Arbeit mit Asylbewerbern, Geflüchteten, Geduldeten und Zugewanderten mit der Förderung von der Bereitstellung von Dolmetschertätigkeiten unterstützt werden. Hierzu fördert die Landesregierung aus dem Landesprogramm WIR den Einsatz von ehrenamtlichen Laiendolmetschern, die ein Auswahlverfahren des Trägers eines Laiendolmetscherpools durchlaufen haben.

Laiendolmetscher müssen bestimmten persönlichen und fachlichen Anforderungen genügen. Um diese Qualitätskriterien zu erfüllen, müssen sie sich einem Auswahlverfahren unterziehen und in den Grundzügen des Dolmetschens geschult werden, bevor eine Förderung erfolgen kann. Mit einer Aufwandsentschädigung sollen auch die Auslagen der Laiendolmetscher – z.B. Fahrtkosten – pauschal abgegolten werden. Den Laiendolmetscherinnen und -dolmetschern, die wertvolle Dienste für die Gemeinschaft leisten, wird so eine auch finanzielle Anerkennung zuteil.

Die Antragsunterlagen und weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.integrationskompass.de/hmdj/home/~bwo/Foerderprogramm-WIR/>

Landesprogramm WIR: Förderung von Vielfalts- und Integrationsstrategien in hessischen Kommunen

Hessische Kommunen haben in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, um ein friedvolles Zusammenleben zu stärken und dabei die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Interessen miteinbezogen. Eine Kommune lebt durch die Teilhabe und die Aktivität ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.

Vielfalt in den unterschiedlichsten Formen zu leben ist eine Bereicherung und eine Herausforderung zugleich. Die Hessische Landesregierung möchte mit der Förderung Kommunen zwischen 10000 und 50000 Einwohnerinnen und Einwohner unterstützen, aktiv Gestaltungsprozesse stärken und gemeinsame kommunale Strategien fördern. Gefördert wird die Erarbeitung von Vielfalts- und Integrationsstrategien, die partizipativ entwickelt werden sollen. Es wird für die Prozesslaufzeit eines Jahres der Kommune eine finanzielle Förderung in Höhe von bis zu 20.000,- € gewährt. Die Förderung steht für die Kosten der professionellen Prozessmoderation/Prozessbegleitung, für die Umsetzung von Dialogveranstaltungen und ggf. Druckkosten zur Verfügung.

Die Antragsunterlagen und weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.integrationskompass.de/hmdj/home/Aktuelles/~dcw/Aufruf-zur-Antragstellung-auf-Projektfoe/>

INTEGRATE App im Lahn-Dill-Kreis

der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises hat eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zum Betrieb der App „INTEGRATE“ geschlossen. INTEGRATE hilft Kommunen bei der Asyl- und Integrationsarbeit und versteht sich als „digitaler Alltagsguide zur Integration“. Die App soll als Informationsdrehscheibe in der Arbeit mit Menschen mit Fluchtbiographie im Lahn-Dill-Kreis in den kommenden Monaten an den Start gehen.

Für den Lahn-Dill-Kreis und seine Kooperationspartner und vor allem für die Zielgruppe der Geflüchteten wird in diesem zusätzlichen Informationskanal ein hoher Nutzen gesehen.

Weitere Infos erhalten Sie bei norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de oder auch unter www.integrate-app.de.

Kein Anker-Zentrum in Mittelhessen

Im Koalitionsvertrag sind sie vorgesehen, in der Gesellschaft werden sie kontrovers diskutiert: die so genannten „Ankerzentren“ - Zentren für "Ankunft, Entscheidung und Rückführung". In den Einrichtungen sollen künftig alle neuen Asylbewerber registriert, untersucht und untergebracht werden. Der Großteil des Asylverfahrens soll dort stattfinden. Laut hessischer Landesregierung ist für unsere Region kein Zentrum geplant.

http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/stadt-giessen/nachrichten-giessen/giessen-bekommt-kein-ankerzentrum-fuer-fluechtlinge-betont-ministerpraesident-volker-bouffier_18768996.htm

https://www.focus.de/politik/deutschland/fluechtlinge-seehofer-koennte-mit-ankerzentren-fuer-asylbewerber-scheitern_id_8957052.html

Praxisleitfaden zur staatlichen Rückkehrberatung in Hessen in einfacher Sprache

Diese Fassung richtet sich direkt an geflüchtete Menschen, die bereits über Deutschkenntnisse verfügen. Damit sollen sie in die Lage versetzt werden, die wesentlichen Informationen im Zusammenhang mit der staatlichen Rückkehrberatung selbst nachzulesen.
[Zur Publikation](#)

Bei Fragen zur Rückkehrberatung wenden Sie sich bitte gerne auch an unsere Flüchtlingsbüros in Wetzlar und Dillenburg.

Veranstaltungen in der Region

Tandem-Workshop Nr.5: „Integration vor Ort - wie geht es jetzt weiter?“

Gemeinschaftsunterkünfte sollen und können keine dauerhafte Form der Unterbringung für Menschen mit Fluchthintergrund darstellen. Im fortschreitenden Integrationsprozess ist eine Verselbständigung auch im Bereich Wohnen wünschenswert. Mittelfristig wird es im Lahn-Dill-Kreis aus unterschiedlichen Gründen zur Schließung von Unterkünften kommen.

In unserem Workshop wollen wir thematisieren, in welchem Umfang dies passieren wird, welche Auswirkungen dies haben wird, wie ein Verfahren seitens der Kreisverwaltung hierzu aussieht und welche Möglichkeiten es vor Ort gibt, dass Menschen mit Fluchthintergrund weiterhin in ihrer Kommune leben können. Geflüchtete begeben sich bereits jetzt verstärkt auf den privaten Wohnungsmarkt. Welche Herausforderungen sind hiermit verbunden, welche Ideen zur Wohnraumbeschaffung gibt es, wie können Personen mit Fluchthintergrund in diesem Prozess unterstützt werden?

Arbeitskreis Migration und Integration

Das zweite Arbeitstreffen des „Arbeitskreises Migration und Integration im Lahn-Dill-Kreis“ in diesem Jahr findet am 06. Juni in Wetzlar statt, Karl-Kellner-Ring 51, Wetzlar, Raum D 2.150 von 09.30 h bis 12.30 h. Kontakt: norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de

AG Sprache und Bildung

Die „AG Sprache und Bildung“ trifft sich am 09. August 2018 in Wetzlar, Karl-Kellner-Ring 51, Wetzlar. Kontakt: mathew.mayadenu@lahn-dill-kreis.de

Wissenswert

Integrationskurse

Fast jeder zweite Teilnehmer schließt die Integrationskurse des BAMF mit der Zielvorgabe „B1“ ab. Die Ursachen für das Scheitern der Anderen sind vielfältig.

<http://www.dw.com/de/fast-jeder-zweite-meistert-im-integrationskurs-deutschtest/a-43582710?maca=de-rss-de-all-1119-xml-mrss>

Schwieriger Familiennachzug aus Eritrea

Noch ist nicht abzuschätzen, wie genau der im Koalitionsvertrag vereinbarte Familiennachzug ab diesem Sommer umgesetzt werden wird. Für Geflüchtete aus Eritrea zeichnen sich bereits jetzt erhebliche Schwierigkeiten ab.

<http://www.dw.com/de/schwieriger-familiennachzug-f%C3%BCr-eritreische-fl%C3%BCchtlinge-in-deutschland/a-43712411>

Abschiebungen

Die Gründe für den Abbruch einer Abschiebung sind vielfältig.

http://www.migazin.de/2018/05/25/bundespolizei-fast-jede-zweite-abschiebung-in-deutschland-wird-abgebrochen/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter

Anerkennungsquote für Geflüchtete deutlich gesunken

Nur noch jeder dritte Bewerber erhält Asyl in Deutschland. Die Erklärungen des BAMF hierzu werden in einem Presseartikel der „Welt“ wiedergegeben.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article176595283/Fluechtlinge-Nur-noch-jeder-dritte-Bewerber-erhaelt-Asyl-in-Deutschland.html>

Blick hinter die Kulissen – das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Das BAMF steht aktuell massiv in der Kritik. Wie arbeitet eigentlich diese Bundesbehörde?

<http://www.dw.com/de/bamf-blick-hinter-die-kulissen-einer-behoerde/a-43962077>

Integration von Flüchtlingen aus Afghanistan und Syrien

Welche Erfahrungen haben unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mit Demokratie und Partizipation in ihren Heimatländern gemacht? Diese Frage spielt eine Schlüsselrolle im Integrationsprozess. Marcel Christ gibt in seinem bei Science Factory im GRIN Verlag erschienenen Buch „Die Ausbildung von Flüchtlingen aus Afghanistan und Syrien an deutschen Berufsschulen“ einen detaillierten Einblick in die relevanten Rahmenbedingungen in Afghanistan und Syrien. So zeigt er auf, welche Aspekte bei der Integration besonders wichtig sind. Hier finden Sie eine Leseprobe <https://www.grin.com/document/385643>

Afghanistan: Die eine Hälfte darf nicht lernen

Fast vier Millionen Kinder gehen in Afghanistan nicht zur Schule. Das zeigt ein UNICEF-Bericht. Vor allem Mädchen können oder dürfen häufig nicht lernen. Stattdessen werden sie oft früh verheiratet.

<http://www.dw.com/de/die-eine-hälfte-darf-nicht-lernen/a-44058118?maca=de-rss-de-all-1119-xml-mrss>

Gärtner-Einmaleins – nicht nur für Flüchtlinge

Das Bildwörterbuch enthält mehr als 2500 Darstellungen von Fachbegriffen aus dem Bereich Garten- und Landschaftsbau. Durch das Scannen eines QR-Codes neben dem Bild können sich die Leser das entsprechende Wort vorlesen lassen und lernen, wie man es in einem Satz verwendet. In dieser Funktion eignet es sich auch für deutschstämmige Berufsanfänger.

<https://www.ulmer.de/usd-5606399/galabau-bilder-woerterbuch-.html>

Fragen und Antworten zum Thema „Kinder mit Fluchthintergrund“

Mit der Einrichtung von drei trägerübergreifenden Beratungs- und Servicestellen in Nord-, Mittel- und Südhessen begegnet die Karl Kübel Stiftung und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration seit 2016 der Nachfrage aus den Regionen. Damit wird sichergestellt, dass Träger von Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen, pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen kompetent Auskunft zu allen Fragen rund um die Arbeit mit Kindern aus Familien mit Fluchthintergrund erhalten. Die Beratungsstellen stehen den Fachkräften telefonisch, per Mail und bei Aktionen vor Ort zur Verfügung.

<https://www.kkstiftung.de/de/informieren/hessische-beratungsstellen-kinder-mit-fluchthintergrund/index.htm>

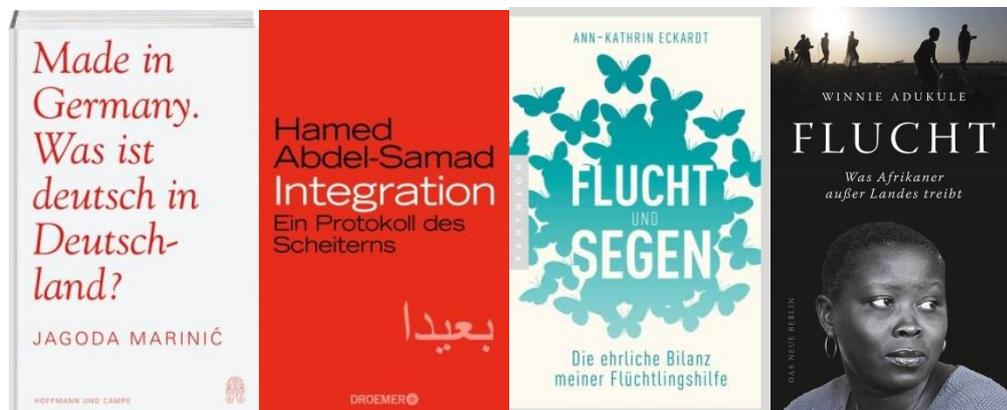
Die wichtigsten Fragen zum Thema werden in einer Publikation beantwortet

https://www.kkstiftung.de/fileadmin/downloads/Inland/FAQ_Kinder_mit_Fluchthintergrund.pdf

Lesetipps für den Sommer

Sommerzeit – Lesezeit. Hier eine (völlig subjektive) Auswahl des Autors, vielleicht auch für Sie interessant:

- Jagoda Marinic, Made in Germany - Was ist deutsch in Deutschland?
<http://www.hoffmann-und-campe.de/buch-info/made-in-germany-buch-8050/>
- Ann-Kathrin Eckardt, Flucht und Segen. Die ehrliche Bilanz meiner Flüchtlingshilfe
<https://www.randomhouse.de/Ann-Kathrin-Eckardt,-Flucht-und-Segen,-Pantheon-Verlag/aid76074.rhd>
- Hamed Abdel-Samad, Integration – das Protokoll eines Scheiterns
<https://www.droemer-knaur.de/buch/9558029/integration>
- Winnie Adukele, Flucht – Was Afrikaner außer Landes treibt
<https://www.eulenspiegel.com/verlage/das-neue-berlin/titel/flucht.html>



Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, WIR-Fallmanager im Lahn-Dill-Kreis

norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de, Tel. 06441 407 1487

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie mir bitte eine E-Mail.

Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

E-Mail: info@lahn-dill-kreis.de
Tel.: 06441 407-0
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364